

🏠 | Brand Studio | Smart Living: BKW Building Solutions bietet Gesamtlösungen

## Lärchenholz trifft auf High-Tech

### Hier wohnt man heimelig und intelligent

**Hightech hinter malerischer Fassade. Im bernischen Grossaffoltern bestechen vier Mehrfamilienhäuser durch stilvolle Architektur und smarte Installationen. Die BKW Building Solutions liefert die Grundlage für das Wohnmodell der Zukunft.**

Publiziert: 20.08.2020 um 23:12 Uhr

Aktualisiert: 23.09.2020 um 14:04 Uhr

#### In Kooperation mit BKW

#### Von Thomas Renggli (Text) und Monika Flückiger (Fotos), SI GRUEN

Grossaffoltern im Seeland. Die Natur ist so nah, dass man beinahe vergisst, dass man kaum zwanzig Minuten vom hektischen Treiben in der Berner Innenstadt entfernt ist. Auf dem Gartensitzplatz vor seiner Parterrewohnung schaut Simon Hilfiker auf das Smartphone – nicht, um eine SMS zu lesen, sondern, um den Stromverbrauch zu kontrollieren. Der Wohnungsbesitzer ist zufrieden: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert im Sommer mehr Strom, als die fünf Wohnungen im Block verbrauchen.

Daneben sitzen Benjamin Junker, der Leiter des ISP TecCenters, das für die gesamten Elektroinstallationen der Überbauung zuständig war und eine Tochtergesellschaft der BKW Building Solutions ([https://www.gebaeudetechnikgruppe.ch/?external\\_link=true](https://www.gebaeudetechnikgruppe.ch/?external_link=true)) ist, und Nik Stuber, der Geschäftsleiter der Stuberholz AG, als Investor und Totalunternehmer der Überbauung.

In enger Zusammenarbeit haben die beiden vier Mehrfamilienhäuser nach dem Smart-Living-Prinzip erbaut: «In dieser Überbauung verbinden wir Komfort, modernste Technik und ökologische Nachhaltigkeit», sagt Junker. Stuber ergänzt: «Das architektonische Ziel war es, einfache Gebäude mit einer warmen und positiven Ausstrahlung zu schaffen.»

#### Expertennetzwerk, das Massstäbe setzt

Mit über 40 Tochtergesellschaften bietet die BKW Building Solutions vielseitige Dienstleistungen aus dem Bereich Gebäudetechnik aus einer Hand.

[WWW.GEBAEUDETECHNIKGRUPPE.CH](https://www.gebaeudetechnikgruppe.ch) ([HTTPS://WWW.GEBAEUDETECHNIKGRUPPE.CH/?EXTERNAL\\_LINK=TRUE](https://www.gebaeudetechnikgruppe.ch/?external_link=true))

#### Klug gekühlt

Es blieb nicht beim Vorsatz: Die Fassade aus Lärchenholz verströmt eine naturverbundene und gemütliche Atmosphäre. So heimelig die Fassade, so intelligent ist die Haustechnik. Die auf Licht und Temperatur sensibilisierten Storen halten die Innentemperatur konstant kühl. Bei intensiver Sonneneinstrahlung schliessen sich die Jalousien in

den Dreifachfenstern, bei wenig Licht öffnen sie sich. Junker erklärt: «So wird die Wärme im Sommer draussen gehalten und im Winter drinnen – und damit das Kostenniveau für die Energieproduktion entscheidend reduziert.»

Tatsächlich geht die Rechnung perfekt auf. Ein Schlüsselement des Smart-Home-Konzepts sind die «intelligenten» Lichtschalter, die Licht und Storen in der ganzen Wohnung steuern. Sie umfassen fünf Tastpunkte sowie einen integrierten Temperatur- und Feuchtigkeitssensor. Dank dem durchdachten Konzept braucht man pro Raum nur einen Schalter, um Beschattung und Zentralfunktionen in der ganzen Wohnung zu bedienen.



Der selbstdenkende Loxone-Touch-Schalter steuert das gesamte Raumklima.

## Steuerung kommt vom Dach

Dazu kommen die Bodenheizung, die sich selber regelt und so für die stets optimale Raumtemperatur sorgt, sowie die auf dem Dach installierte Wetterstation, die unter anderem Temperatur, Regenwahrscheinlichkeit und Luftfeuchtigkeit misst und die Daten für die Gebäudesteuerung liefert. Zur komplexen wie genialen Gebäudetechnik haben diverse Tochterunternehmen aus dem Netzwerk der BKW Building Solutions beigetragen wie etwa [engytec](https://www.engytec.ch/de/?external_link=true) ([https://www.engytec.ch/de/?external\\_link=true](https://www.engytec.ch/de/?external_link=true)), die die Abrechnungslösung bietet, mit der sich Heizung, Strom, Kalt- und Warmwasser verbrauchergerecht mit Solarstrom vom Dach verrechnen lassen.

Entscheidend zur Optimierung der Abläufe war, dass Junkers TecCenter der einzige Ansprechpartner für den Auftraggeber Stuberholz war: «Dadurch, dass wir nur einen Ansprechpartner hatten, konnten wir sicherstellen, dass alle Systeme nahtlos ineinandergreifen und optimal aufeinander abgestimmt sind», sagt Stuber. Junker reicht die Blumen zurück: «Ohne einen Partner wie Nik, der auf Nachhaltigkeit und Innovation setzt, wäre die Umsetzung kaum derart schnell und gut möglich gewesen: Wir hatten auf der technischen Seite alle erforderlichen Freiheiten.»

### Dies ist ein bezahlter Beitrag

«In Kooperation mit...» bedeutet, dass Inhalte im Auftrag eines Kunden erstellt und von diesem bezahlt werden. Dieser Sponsored Content wird vom [Brand Studio](https://www.blick.ch/brand-studio/) (<https://www.blick.ch/brand-studio/>), produziert. Die Inhalte sind journalistisch aufbereitet und entsprechen den Qualitätsanforderungen der Blick-Gruppe. Kontakt: [E-Mail an Brand Studio](#)

## MEISTGELESEN

### Kantonsübersicht zu Prämien

# **1 Wer am meisten draufzahlt – und wer am wenigsten**

## **2 Einkaufstouristen im Visier Shopping-Tempel «Dreiländergalerie» als Magnet für Schweizer**

## **3 Ansturm an SNB-Schaltern Eine Stunde warten, um alte Nötli umzutauschen!**